

Erläuterungen zu unserem Antrag zum Rat 17.03.2026

Begründung einer notwendigen Bürgerinformation:

Über den Planungsprozess zwischen 2022 und Okt. 2024 hinweg war keine Rede von nennenswerten Beträgen, die die Gemeinde zu übernehmen hätte. Daher auch keine Notwendigkeit der Bürgerinformation.

Die Aussage in der Ratsvorlage im Okt. 2024 war:

1,38 Mio. € Anteil an den Baukosten und 240.000.- € jährliches Betriebskostendefizit, davon würde der Kreis 100.000.- € übernehmen. Die Beträge waren damit bereits doppelt so hoch wie 2022 angenommen.

Tatsächlich lagen 2024 bereits alle Daten vor, die den heutigen Stand von 4-5 Mio.€ Baukostenübernahme durch die Gemeinde und ein Betriebskostendefizit von ½ Mio. jährlich erkennbar machten. Um die Zustimmung des Rates zu erreichen, wurden folgende Informationen nicht genannt:

- Eine zusätzliche Förderung für die Erweiterung des Gebäudes zur Unterbringung der Höhlenbibliothek und anderer nicht förderfähiger Elemente war von Anfang an unsicher und wurde am Ende nicht gewährt. (Siehe Antwort auf unsere Anfrage vom 04.02.2024)
- Kosten für die Gastronomie, als Bestandteil des Projektes, wurden unterschlagen, obschon bereits in einer Ältestenratssitzung im Aug. 2024 Zahlen vorgelegt wurden. Es wurde mehrfach gefordert, die Planung der Gastronomie auf einen Zeitpunkt nach der Ratsentscheidung für das HEZ zu verlegen, um den Gesamtkostenrahmen nicht sichtbar werden zu lassen.
- Entsprechend wurden auch keine Angaben gemacht zu den sich hieraus ergebenden Finanzierungskosten, die einen erheblichen Anteil ausmachen.

Das heißt, dass bereits zur damaligen Ratsentscheidung die Möglichkeit von 4 bis 5 Mio.€ an Baukostenanteil und das jährliche Defizit von ca. 500.000.- € bekannt waren.

Diese Zahlen hätten Grundlage der Ratsentscheidung 2024 sein müssen, weil sie absehbar waren.

Förderfähigkeit Gastro im HEZ

Ein weiterer wichtiger Punkt: Dem Rat wurde bereits 2022 vermittelt, dass das HEZ mit integrierter Gastro nicht förderfähig sei. Damit hat man den Bau eines teuren separaten Gebäudes bewirkt und eine kostengünstigere Lösung unterbunden. Es gibt keinen Beleg dafür, dass eine Gastronomie im HEZ förderschädlich gewesen wäre.

Zusage der Verwaltung über Kostenreduzierung zu verhandeln

Aufgrund der Antworten der Verwaltung zu unserer Anfrage vom 10.11.2025, wurden die tatsächlichen Kosten von HEZ und separater Gastronomie zum ersten Mal für alle deutlich. Von der Verwaltung wurde daraufhin zugesichert, ein technisches Gespräch mit den Planern zu vereinbaren, in dem die Möglichkeiten kostenreduzierender Maßnahmen besprochen werden sollten. Die Organisation dieses Treffens wurde dann offensichtlich von Herrn Dr. Karthaus vorgenommen.

Eingeladen waren alle Profiteure des Projekts, um Vorträge zu halten, die deutlich machen sollten, warum alles gut ist so wie es ist. Statt Details und Varianten der Gebäudeplanung vorzulegen, um ein konstruktives Gespräch führen zu können, wurden über 2 Stunden Werbevorträge gehalten. Keiner der Vortragenden zeigte ein Interesse an einer Kostenreduzierung. Das Gesprächsformat war mehr als ungeeignet das gewünschte Ziel einer Kostenreduzierung zu besprechen.

Das Interesse zur Kostenreduzierung sollte naturgemäß von der Gemeindeverwaltung kommen. Wobei die für die Kontrolle der externen Planer zuständige Position des Leiters Fachbereich 3 schon seit Jahren nicht mehr besetzt wurde.

Engelskirchen 17.03.2026

Karl Lüdenbach

